Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **48 (2001)**

Heft 7

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zivilcourage und Weitsicht sind gefragt! Die Parlamente haben es nun in der Hand, die zentralen Schwächen der Vorlage zu korrigieren. Das braucht zugegebenermassen eine gehörige Portion Zivilcourage. Tatsächlich gehört der Zivilschutz – wie die Armee auch – zu jenen Institutionen unserer Sicherheitspolitik, die wir am liebsten nie einsetzen möchten. So wie wir das «Undenkbare *wirklich* denken müssen» (Paul Thüring), so wird die nächste Unbill über uns und unsere Mitmenschen hereinbrechen. Die Katastrophenszenarien kennen keinerlei Vorwarnzeit, sie kennen keinerlei «Zeit für den Aufwuchs». Die Katastrophenszenarien verbreiten nur unermessliches Leid – ganz besonders dann, wenn sich die für die Sicherheitspolitik verantwortlichen Behörden um die Opferbereitschaft – Sicherheit hat nun einmal ihren Preis! – herumdrücken. Alles deutet darauf hin, dass das Jahr 2002 zu einem Schicksalsjahr für den modernen Zivilschutz wird. Noch ist es für die Entwicklung und Optimierung dieser segensreichen Institution nicht zu spät – aber High Noon ist es allemal geworden.

Hermann Suter, Amtsvorsteher
Amt für Zivilschutz des Kantons Luzern

Sinnvoll dagegen

Beamten wird böswilligerweise unterstellt, sie seien nicht gerade flexibel und kreativ: «Das haben wir schon immer so gemacht. Das haben wir noch nie so gemacht – da könnte ja jeder kommen», wird ihnen als Maxime unterschoben. Auch wenn dem so wäre – alleine sind sie damit wohl kaum auf der Welt. Die Zivilschutzgegner zumindest stehen ihnen anscheinend nicht nach.

Deren Maximen lauten immer noch: Zu gross ist er, sinnvoll müsste er sein, der ZS. Und wie gross gross ist, was sinnvoll ist, entscheiden sie selber. Das ist ihnen unbenommen – aber etwas besser informieren dürften sie sich schon.

Liebe Journalistenkollegen (weibliche sind dem N. Ürzi in diesem Zusammenhang derzeit nicht bekannt): Ist es nicht manchmal so, dass gegen etwas schreiben einfacher ist als nachdenken? Oder könnte dabei oder beim Nachfassen etwas Positives auftauchen, das es nicht geben kann, weil es nicht sein darf? Dies gedacht, als ihr N. Ürzi in der AZ/LT las: «Braucht die Schweiz... eine 120 000 Mann starke Amateurtruppe, ... die im sinnvollen Fall Flüchtlinge betreut, Schutt beiseite räumt und gestrandeten Flugpassagieren Übernachtungsmöglichkeiten anbietet?» Nicht sinnvoll aber wären Einsätze im Altersheim, die als Beschäftigungstherapie abqualifiziert werden.

Wie bitte sollte sich ein ZS auf Betreuung (eben noch als sinnvoll beschrieben) vorbereiten, wenn nicht z. B. in einem Altersheim, wo man von Professionals etwas lernen kann? Wo man übrigens, wenns richtig gemacht wird – Aussagen von Fachleuten zufolge – um diese Einsätze sehr froh ist?

Zu gross sei er trotz Abspeckens (O-Ton Zeitung) ohnehin noch immer, der Zivilschutz. Freiwillig sollte er deshalb sein – der ZS! Da wiehern ja die Trainpferde, die jetzt doch – N. Ürzi freuts –! bei der Armee bleiben dürfen, wenn auch sie «abgespeckt» (nochmals O-Ton). N. Ürzi ist zwar weder Landwirt noch Veterinär und schon gar nicht Trainsoldat – aber ein fettes Trainpferd?

Also nochmals: freiwillig. Dr. N. Ürzi muss sich wiederholen: «Ich bin dann schon da, wenn es mich braucht.» Viele werden das mit gutem Willen aussprechen, daran wollen wir nicht zweifeln. Ob sie dann wirklich da sind und kommen? Wie erfahren sie, dass und wo man sie braucht? Oder wissen die das von selbst? «Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube», ist man versucht, Faust zu zitieren.

Was die Zweifel verstärkt, ist die Frage, ob die Freiwilligen (Amateure) denn kommen dürften, wenn es sie braucht. Firmen können angeblich einen Mitarbeiter nicht für zwei Tage, die fast ein Jahr voraus bekannt gegeben werden, entbehren. Dazu ist der Erwerbsausfall erst noch durch EO geregelt. Was würde da wohl im «Freiwilligenfall» geschehen? Insbesondere dann, wenn für Ausbildungszwecke zwei Tage benötigt würden? Immerhin: Wenns dann nötig wäre, dann würde man sie schon lassen ... Womit Ihr N. Ürzi wieder am Anfang angelangt wäre – allein, es fehlt der Glaube.

Dr. N. Ürzi

Bitte ausschneiden und aufbewahren

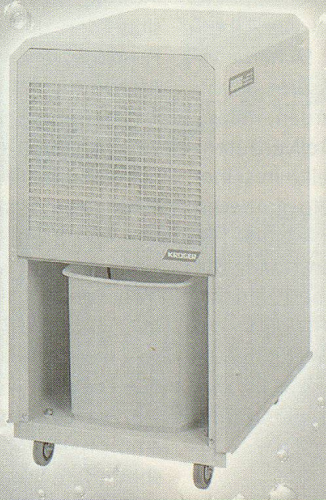
Gesucht: für humanitäre Hilfe

an die Feuerwehren/Rettungsdienste in Bulgarien.

Zivilschutz-, Feuerwehr- und Sanitätsmaterial und Fahrzeuge.
Informationsbroschüre mit Bestätigung über die Verwendung des Materials erhältlich bei:
Ernst Aebi, Kirchgasse 10, 3700 Spiez
Tel. P: 033 654 87 10, G: 033 650 70 23
Natel: 079 408 00 94, Fax 033 654 54 25
E-Mail: aebis@swissonline.ch

Bitte ausschneiden und aufbewahren

Feuchtigkeit in Schutzräumen?



- Die neue Luftentfeuchter-Generation – vollautomatisch, robust, zuverlässig
- 11 Modelle im Leistungsbereich von 300 – 3900 Watt
- Kostenlose Feuchtigkeitsmessungen
- verlangen Sie eine unverbindliche Beratung
- Seit über 60 Jahren bewährt

KRÜGER

Krüger + Co.AG
9113 Degersheim SG
Tel. 071/372 82 82
Fax 071/372 82 52

8157 Dielsdorf ZH
8855 Wangen SZ
7205 Zizers GR
7503 Samedan GR
6353 Weggis LU

4203 Grellingen BL
3110 Münsingen BE
1606 Forel VD
6596 Gordola TI
www.krueger.ch